

Das Wort zum Sonntag

Vom 09. Juli 2016

Christian Rommert
Bochum

27/2016

Urlaub ohne Smartphone und Mails

Was mich gerade am meisten beschäftigt, ist..., mein Urlaub. Bald ist es soweit: Lesen, Wellen, Wind, mit meiner Familie Zeit verbringen. Darauf freue ich mich. Allerdings muss ich vorher noch die Bilder der Schießerei von Dallas verarbeiten. Vorher schaue ich noch das Fußball-Finale. Dass wir nicht mehr dabei sind: das tut schon weh! Aber egal! Nachdem Sieg über uns, bin ich jetzt halt für die Franzosen. Und dann: Urlaub! Und mein Motto lautet: „Iss mit Freude dein Brot, und trink mit glücklichem Herzen deinen Wein. Gott hat Gefallen an diesem deinem Tun! Genieße das Leben mit dem Menschen, den du liebst.“ So schreibt die Bibel über das Ausruhen. Bei mir heißt das: Bruschetta, Rotwein und mit der Familie jeden Abend Canasta spielen. So stelle ich mir den perfekten Urlaub vor.

Doch in den letzten Urlauben hatte ich enorme Schwierigkeiten abzuschalten. Ich schaute dann doch E-Mails nach. Manchmal hatte ich vorher Menschen gesagt: „Ich hab das Handy dabei! Wenn was Wichtiges ist, ihr erreicht mich auch am Strand!“ Hinterher habe ich mich dann immer geärgert.

Dabei hätte ich die „Erlaubnis“ zum Urlaub machen, denn das ist die eigentliche Bedeutung... Das Wort Urlaub kommt von dem Wort „erlau-

ben“. Urlaub bedeutet Erlaubnis. Urlaub ist die Erlaubnis, Alltag einfach Alltag sein zu lassen und sich von der Arbeit äußerlich und innerlich zu entfernen. Klingt super. Wird nur leider von immer mehr Chefs aber auch von manchen Angestellten regelmäßig vergessen. Lass die Arbeit Arbeit sein! Genieß die Ruhe! Auch mir gelingt das – selten!



Dabei funktioniert sogar die Natur so: Sommer und Winter. Blühen und verwelken. Tag und Nacht! Anspannung und Entspannung! Am Anfang der Bibel – in der Schöpfungsgeschichte – macht selbst Gott nach sechs Tagen harter Arbeit sozusagen Urlaub. Und er erlaubt sich, seine Arbeit ruhen zu lassen und das alles, was er erschaffen hat, zu genießen. Sonnenauf- und Sonnenuntergänge. Wind, Wellen, das Meer.

Urlaub ist die Erlaubnis, abzuschalten und zu genießen. „Iss mit Freude dein Brot, und trink mit glücklichem Herzen deinen Wein. Genieße das Leben mit dem Menschen, den du liebst...“

Iss, trink, genieße - denn das ist dein Anteil am Leben und an deiner Arbeit, für die du dich abmüht unter der Sonne.“, so

bringt das die Bibel auf den Punkt. Denn wer nicht abschalten kann, kommt um den Genuss. Wer nicht genießen kann, wird irgendwann ungenießbar. Das erleben früher oder später Chefs, das hab ich als Angestellter erlebt.

Also ich werde das in diesem Jahr so machen – mein Urlaubsexperiment: Ich will den biblischen Ratschlag mal ausprobieren: Iss, trink, genieße! Das Handy ist aus und ich frage auch keine E-Mails ab. Das erlaube ich mir! Ich mache frei. Ich schaffe etwas, das ich bislang nicht wirklich geschafft habe. Ich schalte ab! Handy, E-Mail, die Gedanken an die Arbeit. Konsequenz. Zumindest für die erste Woche! In der zweiten schaue ich dann mal.

Ich mache das Urlaubsexperiment ... Und Ihnen wünsche ich auch erholsame Ferien und einen gesegneten Urlaub!



Die Rundfunkarbeit im Gemeinschaftswerk der
Evangelischen Publizistik gGmbH

Postfach 50 05 50
60394 Frankfurt a. M.

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Bereich Kirche und Gesellschaft

Referat Hörfunk und Fernsehen
Kaiserstraße 161
53113 Bonn